

Perspektivenwechsel. Ave Maria – Die Verkündigung an Maria in modernen Kunstwerken



Manfred Hürlimann
Fürchte dich nicht
2012
Acryl auf Leinwand
2-tlg., 82 x 260 cm
© Manfred Hürlimann
Foto: Knut Pflaumer



Eine „Verkündigung an Maria“ ohne Maria und ohne Engel – ist das überhaupt möglich? Durchaus, wie einzelne moderne Verkündigungsdarstellungen in der Sonderausstellung des Diözesanmuseums Bamberg beweisen. Spannend sind darüber hinaus auch die Werke der insgesamt 53 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler, in denen auf andere, unkonventionelle Weise das Thema der Verkündigung (Lukas-Evangelium 1,26-38) gestaltet ist. Ausgewählte Exponate aus dem Domschatz und der Erzdiözese aus früheren Jahrhunderten machen in der Gegenüberstellung mit den modernen Werken den „Perspektivenwechsel“, d.h. den Wandel und die aktuelle Gestaltungsvielfalt des Verkündigungsmotivs besonders deutlich. Die Spanne der modernen Arbeiten aus allen Kunstgattungen reicht von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis 2013. Ernst

Wilhelm Nays kraftvolles Gemälde von 1946 ist ein Beispiel für die Übergangsphase vom Figürlichen zum Ungegenständlichen. Aus der klassischen Moderne ist außerdem Johannes Molzahn mit einem futuristischen Gemälde vertreten, Salvador Dalí mit einer Bibelillustration sowie Johanna Schütz-Wolff mit einem eigenwilligen Linolschnitt. Neben farbintensiven Bildern (Bernd Zimmer), Übermalungen (Dietrich Stalman) und narrativen Schilderungen (Manfred Hürlimann, Thomas Jessen, Sylvia Vandermeer) über eine immer stärkere bildliche Reduktion und Konzentration auf Gabriel und Maria (Heimo Ertl, Thomas Werk) sind viele neue Auffassungen des Verkündigungsgeschehens zu sehen. Einige von ihnen gehen bis zur Abstraktion (Karin Fleischer) oder sie geben das Geheimnis in Form einer Metapher wieder wie der Videokünstler Christoph Brech oder die Fotografin



Monika Schulz-Fieguth. Auch die neuen Medien werden in die Darstellung integriert wie bei der Konzeptkünstlerin Gisela Weimann oder der Fotografin Monika Funke Stern. Der französische Choreograph Angelin Preljocaj inszenierte 1995 sogar ein Ballett „Annonciation“. Altes Thema, neue Perspektiven – die „Verkündigung an Maria“ wurde tausendfach, doch immer wieder neu und anregend umgesetzt, wobei die traditionelle Ikonographie der Ausgangspunkt für die künstlerische Auseinandersetzung und für ihr kritisches Hinterfragen tradierter Vorstellungen ist. Das zur Ausstellung konzipierte Vortragsprogramm schlägt Brücken zwischen dem Motiv der Verkündigung in der modernen bildenden Kunst sowie theologischen und literarischen Aspekten des Themas. Dr. Sabine Maria Hammes, Kuratorin der Ausstellung und Initiatorin des AVE MARLA-Kunstprojekts.

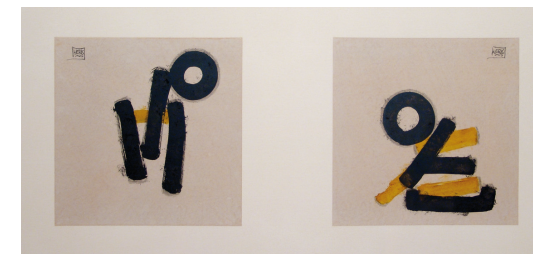


Abb. oben links
Ernst Wilhelm Nay (1902-1968)
Verkündigung (wV 356)
1946
Öl auf Leinwand
75,3 x 100,5 cm
© Ernst Wilhelm Nay Stiftung, Köln
Foto: Ernst Wilhelm Nay Stiftung

Abb. rechts
Heimo Ertl
**Schrecksekunde.
Die Verkündigung des Erzengels
Gabriel an Maria**
2011
Bronzeskulptur
93 x 35 x 15 cm
© Heimo Ertl
Foto: Knut Pflaumer

**Perspektivenwechsel. Ave Maria –
Die Verkündigung an Maria in modernen Kunstwerken**
22.03.2013 bis 28.07.2013

Diözesanmuseum Bamberg
Domplatz 5
96049 Bamberg
Tel. (09 51) 502-2502
dioezesanmuseum@erzbistum-bamberg.de

Öffnungszeiten
Di. bis So. 10-17 Uhr
geschlossen am Karfreitag
geöffnet am Oster- und Pfingstmontag

Eintrittspreise
4 €, ermäßigt 3 €

Katalog zur Ausstellung
Redaktion: Prof. Dr. Heimo Ertl. 196 Seiten, 70 Farbb.,
15 €, ISBN 978-3-931432-32-4


 Aktuelle Ergänzungen zu der
PERSPEKTIVENWECHSEL-Ausstellung:
www.vernissage-museen.de

Abb. Mitte links
Thomas Werk
Verkündigung
2005
Schwarze, gelbe Tusche, Kohle
auf Papier, Papier auf Leinwand,
Stahlrahmen
125 x 230 cm
© Thomas Werk

Abb. unten links
Thomas Jessen
Verkündigung
2012/13
Öl auf Leinwand
200 x 290 cm
© Thomas Jessen